

Passer domesticus

Nemanja Zotovic

DER HAUSSPERLING

... der Gesellige



14 – 16 cm



Männchen wie Weibchen wiegen rund 30 g.

Der Haussperling oder Spatz fällt besonders durch seinen großen Kopf und den kräftigen, konischen Schnabel auf. Er kann mit dem Feldsperling verwechselt werden.



Städte, Siedlungen, Höfe, Parks



Haussperlinge brüten in Mauerspalt, unter Dachpfannen, aber auch in Nistkästen.



Als Nahrung dienen Körner und Samen, zur Jungenaufzucht auch tierische Nahrung.



Der Gesang des Haussperlings wird nur vom Männchen vorgetragen und besteht aus einem monotonen, relativ lauten, rhythmischen *Tschilpen*.



Der Haussperling lässt sich ganzjährig beobachten.



Deutschland: 4,1 – 6 Millionen Reviere

Rote Liste: **Vorwarnstufe**

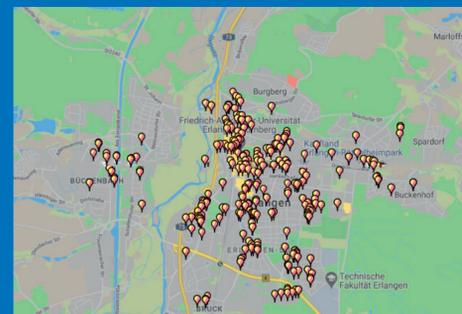
Männliche Haussperlinge sind leicht an grauer Kopfplatte und schwarzem Brustlatz zu erkennen.

Weibliche Haussperlinge erkennt man am hellen Überaugenstreif.



Sowohl männliche als auch weibliche Feldsperlinge haben einen braunen Kopf.

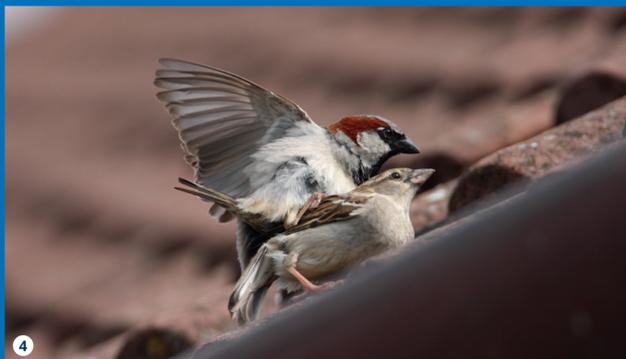
In Erlangen sind Haussperlinge im ganzen Stadtgebiet anzutreffen.



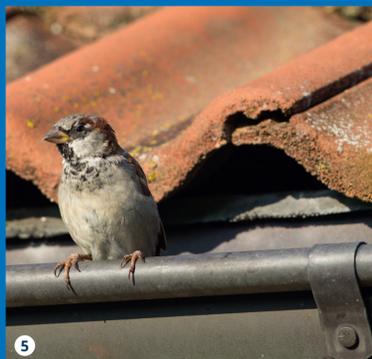
Schon gewusst



Haussperlinge sind soziale Vögel und brauchen eine bestimmte Anzahl von Verwandten in ihrer Nähe, um zum Brüten angeregt zu werden. Gibt es nicht genügend Sperlinge innerhalb eines bestimmten Gebietes, vermehren sie sich dort nicht.



Weil Haussperlinge ein buntes Sexleben pflegen, galten Spatzen schon im Mittelalter als schlechtes Vorbild. Dabei haben Spatzen vielleicht gar nicht mehr Sex als andere Vögel – „sie machen bei der Paarung nur erheblich mehr Lärm“, schrieb der BN in seiner Spatzen-Broschüre.



Haussperlinge nutzen für den Nestbau gerne Nischen in Gebäuden zum Beispiel unter den Dachziegeln.



Spatzen nehmen gerne ein Staubbad um sich von lästigen Parasiten zu befreien.



Im Gegensatz zu anderen Singvögeln zeigen Haussperlinge kein Revierverhalten sondern treten gerne in Trupps auf.